

Rotschauer Mädchen ganz vorn

Junge Helfer stellten sich am Samstagmorgen in Lengenfeld einem anspruchsvollen Wettbewerb. Das forderte Köpfchen und Durchhaltevermögen.

*Von Petra Steps
erschiene am 11.04.2016*

Lengenfeld. Das Jugendrotkreuz (JRK) des DRK-Kreisverbandes Reichenbach hat am Samstag Nachwuchs der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) zum ersten Wettkampf der BOS-Jugend eingeladen. Neun Mannschaften des DRK, der Freiwilligen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks (THW) nahmen teil.

Da die Aufgaben an den Stationen zwischen den Feuerwehrgerehthusern Pechtelsgrün und Lengenfeld denen des FFW-Orientierungslaufs ähnelten, hatten die Jugendfeuerwehr-Mannschaften die Nase vorn. Sieger wurde die Mädchenmannschaft der Ortsgruppe Rotschau, die zur Reichenbacher Feuerwehr gehört. Richard Güther vom DRK sagte dazu: "Dabei gab es für die Mädels sogar Punktabzug an meiner Station, weil sie etwas viel geredet haben."

Die Rotschauer waren noch mit einer zweiten Mannschaft am Start, die am Ende den zweiten Platz belegte. Betreuer Max Sommer zeigte sich stolz: "Wir haben diesmal gar nicht trainiert, denn wir üben zurzeit für die Gruppenstafette, die alle zwei Jahre stattfindet und wo wir auch Landesmeister waren." Den dritten Platz belegte die Mannschaft Jugendfeuerwehr Lengenfeld I vor der Jugendfeuerwehr Waldkirchen und der zweiten Mannschaft aus Lengenfeld. Erst dann folgten Wasserwacht Reichenbach, DRK Mylau und die THW-Jugend.

Lengenfelds Bürgermeister Volker Bachmann (Pro Lengenfeld), der die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte, fragte die Teilnehmer vor der Siegerehrung, ob der Wettkampf Spaß gemacht habe. Die Zustimmung klang ein



Die Mädchen aus Rotschau (Mitte) konnten den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. Die zweite Rotschauer Mannschaft (links) erreichte den zweiten Platz, das Team der Jugendfeuerwehr Lengenfeld I den dritten.

Foto: Franko Martin



Das Team der Wasserwacht löste an der Sanitätsstation knifflige Aufgaben.

Foto: Franko Martin

wenig verhalten. Das lag wohl an den acht Kilometern Strecke, die alle Teilnehmer in den Beinen hatten und an der Müdigkeit nach dem frühen Aufstehen. Der Wettbewerb begann bereits um 7.30 Uhr. "So ein Wettkampf muss ein bisschen Spaß machen, auch wenn man an seine Grenzen geht und Beine und Füße ein bisschen weh tun. Ihr werdet später ernstere Sachen erleben, wenn ihr dabei bleibt", sagte er.

Christoph Seidel bedankte sich besonders bei Kai Günther, der die THW-Jugend betreut und nie abgesagt habe, wenn es um einen Termin ging, nicht einmal an seinem Geburtstag am Samstag. DRK-Geschäftsführerin Bianca Zisowsky wünschte sich von den Jugendlichen, dass sie auch künftig Feuerwehren, DRK und THW unterstützen: "Wir brauchen euch."

An den acht Stationen wurde Wissen über Erste Hilfe oder Gerätekunde abgefragt und ein Quiz gelöst. Bei einer erlebnispädagogischen Station wurde auf dem Teich am ehemaligen Kunststeinwerk Schlauchboot gefahren. Vincent Aue vom JRK sagte: "Wir hatten die Idee für den Wettbewerb. Ein BOS-Volleyballturnier gab es schon. Beim THW und in der Feuerwehr fanden wir schnell Mitstreiter. Da ich auch in der Feuerwehr bin, kamen wir auf das Lengenfelder Gerätehaus als Zielort."

Der Lengenfelder DRK-Ortsverein kümmerte sich um die Verpflegung. Die Organisatoren können sich gut eine Neuauflage vorstellen. Vincent Aue: "Dann vielleicht beim THW oder beim DRK und mit drei oder vier Mannschaften mehr."